

ASV feiert ein Jubiläum auf Rekordniveau

Die 40. Ausgabe der Winterlaufserie beginnt. Dabei stellen die Gastgeber weiter die Zufriedenheit der Aktiven in den Vordergrund.



Judith Gottwald, Florentine Exner und Sina Rodermond, hier von links auf dem Siebertreppchen des Vorjahres, sind auch diesmal bei der Winterlaufserie am Start. Insgesamt haben sich knapp 5000 Läuferinnen und Läufer angekündigt. FOTO: ALEXANDRA ROTH

VON SVEN KOWALSKI

DUISBURG | So richtig können es die Organisatoren vom ASV Duisburg manchmal selbst noch nicht greifen. „Vier Jahrzehnte – das ist schon eine Leistung“, sagt Orga-Chef Frank Zahn mit Blick auf das, was am Samstag rund um das Leichtathletikstadion im Sportpark Wedau ansteht. Die Winterlaufserie das ASV feiert ihre 40. Ausgabe – und knapp 5000 Läuferinnen und Läufer haben sich angekündigt, den ausrichtenden „Plattfüßen“ zu deren Jubiläums-Ausgabe die Ehre zu geben. Eine Meldezahl auf Rekordniveau in der langen Geschichte der Lauftrilogie – und auch Duisburgs Oberbürgermeister möchte es sich nicht nehmen lassen, zu dieser Teilnehmerzahl zu gehören.

Bevor sich Sören Link nach einer Ansprache mit der Startnummer 4265 ins Feld der Kleinen Serie mischen wird, die um 14 Uhr über die Auftaktdistanz von 5000 Metern führt, wird traditionell aber erstmal der Nachwuchs den Anfang machen. Um 13 Uhr ertönt der erste Startschuss, der in der Kleinen Jugendserie der Jahrgänge 2014 bis 2018 die erste Etappe über 1000 Meter einläutet. 30 Minuten später geht es für die Kids der Jahrgänge 2010 bis 2013 in der Großen Jugendserie über die doppelte Distanz.

Besonders voll wird es traditionell, wenn die bei den Teilnehmenden immer beliebter gewordene Kleine Serie der Erwachsenen startet. Um einem möglichen Gedränge und Engpässen vorzubeugen, lässt der ASV bei den 5000 Metern der ersten Etappe in zwei Feldern starten, sodass sich der zweite Tross um 14.30 Uhr auf die Strecke entlang der Regattabahn begeben wird. Flüssiges und ungehindertes Laufen ist den Organisatoren wichtig, weshalb es auch eine Obergrenze der Teilnehmerzahl an der Veranstaltung gibt. Viel mehr Menschen als die, die im Jahr 2016 mit 5821 Meldungen für das bisherige Rekordergebnis in der WLS-Geschichte sorgten, könne der ASV kaum auf die Strecken lassen, sagt Frank Zahn. „Uns geht es weniger um die Quantität als um die Qualität der Veranstaltung“, stellt der Leiter des Organisationsteams heraus. „Bei über 6000 Teilnehmenden wäre es an vielen Stellen zu eng, sodass sie ihr Tempo nicht laufen können. Und da unsere Strecken sehr flach und schnell sind, sind sie bei vielen Läuferinnen und Läufern, die gute Zeiten in Ihrer Vorbereitung erzielen wollen, sehr beliebt. Wenn sie ihr Tempo dann nicht laufen können, sind sie unzufrieden und kommen nicht mehr wieder.“

Mit Blick auf das Favoritenfeld in der Kleinen Serie scheinen die Top-Athletinnen und Athleten sehr zufrieden zu sein. Sie kommen wieder. Und schnell sind sie auch. Florentine Exner (Startnummer F2251) vom Triathlon Team Ratingen und Luca Fröhling (3332) vom LV Marathon Kleve gehen am Samstag den ersten Schritt zu Ihrem jeweils vierten Seriensieg in Folge an. Die virtuell ausgetragene Ausgabe während der Corona-Pandemie 2021 hinzugerechnet, kommt Fröhling sogar bereits auf vier Winterlauf-Titel in Serie. Doch nicht nur die Vorjahressieger, auch deren Verfolger haben wieder gemeldet. So werden Richard Wilke (3940, TG Neuss), Alex Mausfeld (2190, Tri Angels Essen) und Fabian Dichans (4147, Ayyo Team Essen) erneut versuchen, Fröhling auf den Fersen zu bleiben. Bei den Damen sind mit Sina Rodermond (F815, LG Alpen) und Vereinskollegin Judith Gottwald (F1256) ebenfalls die Vorjahreszweite und Dritte am Start.

In der Großen Serie, die zum Auftakt um 15 Uhr über 10.000 Meter führt, stellt es sich etwas anders dar. Von den acht Frauen, die in den letzten drei realen Serien nach der virtuellen Ausgabe Podiumsplätze in der Gesamtwertung belegten, ist nur Nadine Böger mit der Startnummer F218 gemeldet. Beim letzten Winterlauf wurde die Dame aus Ratingen Gesamtdritte, im Jahr zuvor holte sie den Seriensieg – was gleichzeitig auch Andreas Wundersee gelungen war. Und der Düsseldorfer mit der Startnummer 2240 ist bislang ebenfalls der

einzig gemeldete der acht Männer, die in den letzten drei Ausgaben auf dem Treppchen standen. Nicht selten gab es aber auch schon Überraschungssieger in Wedau – man darf gespannt sein, wer es diesmal sein wird.



Andreas Wundersee will auch diesmal wieder ganz vorn mitmischen. Er stand die letzten drei Ausgaben auf dem Treppchen.

Foto: STEFAN AREND